

Weitblick

MITTEILUNGEN DER AFP KÄRNTEN UND STEIERMARK

Erscheinungsort Klagenfurt

Folge 134 – September 2020

Verlagspostamt 9020

p.b.b. 02Z030436 M

Wer glaubt,

daß die sogenannte „Kärntner Ortstafellösung“ zu geordneten Verhältnissen im Land geführt hat, wird wieder einmal eines Besseren belehrt. Im Jahr der 100. Wiederkehr der Kärntner Volksabstimmung häufen sich die käntenfeindlichen Übergriffe. Im folgenden einige Beispiele:

Kärntner Slowenen fordern: „10. Oktober abschaffen“

Im Juli 2020 marschierten entlang der Rosentalerstraße in Klagenfurt Kärntner Slowenen auf. Auf dem Hemd das Bild des marxistischen Guerillaführers Che Guevara forderten sie auf mitgeführten Transparenten: „100 Jahre, nichts zu feiern. 10. Oktober abschaffen/ukiniti“

Legitimität der Volksabstimmung wird bestritten

Der Chef der Slowenischen Nationalpartei (SNS) Zmago Jelinčič hetzt: „Wenn man alle Umstände berücksichtigt, kann man schwer sagen, daß die Volksabstimmung legitim war.“

In der Gemeinde Grafenstein

gibt es plötzlich Probleme mit der Schulleiterbesetzung. 20 Jahre lang war eine beliebte Lehrerin Schulleiterstellvertreterin, seit drei Jahren führt sie die Volksschule interimsmäßig. Nun wurde der Posten ausgeschrieben, doch ihre Bewerbung abgelehnt. Die Pädagogin müßte Slowenisch auf B1-Niveau sprechen. „*Ich bin selbst Lehrer und begrüße jede Sprache, die ein Kind lernt, auch daß bei uns, wo keine zweisprachigen Familien leben, Slowenisch angeboten wird. Doch warum muß die Schulleiterin Slowenisch können?*“ fragt der Bürgermeister.

Der Gemeinderat hat nun einstimmig beschlossen, aus dem Minderheitenschulsprengel entlassen werden zu wollen.

Zur Erinnerung: Bei der geheimen Erhebung der Muttersprache im Jahr 1976 haben in Grafenstein 98,43 Prozent oder 2.389 Personen als Muttersprache deutsch angegeben. Wie diese Gemeinde überhaupt zu einem Minderheitenschulsprengel werden konnte, ist wohl mehr als seltsam.

Mahnmalschänder unterwegs

An der Sattnitz im Süden von Klagenfurt steht ein Denkmal für den Kärntner Abwehrkampf. Unter dem Kärntner Kreuz steht:

„Nach der Besetzung Kärntens durch die Südslawen 1918 verlief hier an der Sattnitz von 1919 bis 1920 die Demarkationslinie. Kärnten sollte geteilt werden.“

Nur durch den Abwehrkampf und die siegreiche Volksabstimmung am 10. Oktober 1920 wurde der Anschluß Südkärntens an Jugoslawien abgewehrt.

Unser Land blieb frei und ungeteilt bei Österreich.“

Das muß einigen Zeitgenossen gar nicht gefallen, haben sie doch das Mahnmal mit roter Farbe geschändet.

Zur Erinnerung

1908 erwähnt der slowenische Lehrer in Laibach A. Beg in seiner Schrift „Slovensko-nemška meja na Koroškem“ folgendes: „*Weder die Behörden, noch die Schulen und auch nicht die Kirche haben zur Verdeutschung soviel beigetragen wie die Slowenen selbst. Bis zum letzten Jahrhundert war es in Kärnten durch Jahrhunderte Gewohnheit, daß die slowenischen Eltern ihre Kinder zu Deutschen gaben, damit sie dort deutsch sprechen lernten ... Zuhause waren die slowenischen Schulen größtenteils leer. Dieser Brauch war weitaus gefährlicher als die deutschen Schulen ... Die slowenischen Knaben blieben auch später mit ihren deutschen Pflegeeltern in einem gewissen verwandtschaftlichen Verhältnis, machten bei ihnen Besuche und suchten sich dort oft die Braut aus.“*

MASKERADE

Masken auf - Masken ab - Masken auf, die Corona-Fuchtel der Regierung hat die Menschen mittels großer Panikmache derart verunsichert, daß viele nicht mehr wissen, wie sie sich verhalten sollen. Das geht so weit, daß einsame Radfahrer in freier Natur mit Masken unterwegs sind.

Die massiven Eingriffe in die Freiheitsrechte werden verharmlost. Den Eifer, den Politiker entwickeln, um uns die Wiedereinführung der Maskenpflicht zu erklären, vermißt man vollkommen, wenn es um die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit geht. Das wird es so lange spielen, bis die Wirtschaft endgültig pleite ist und Armut, Not und Hunger in der Tür stehen. Das ist kein Spiel, das ist bitterer Ernst!

Der Staatsfunk gaukelt heile Welt vor mit alten Hopsasa- und Tralala-Aufzeichnungen und dazwischengeschalteten blödsinnigen Androhungen von Babyelefanten, Vermummungszwang, Impfpflicht, App-Jetzt-Immer und Ampelregelungen für den Herbst. Aber das „beginnende Brodeln in Land“ hat sogar der grüne Gesundheitsminister schon bemerkt, schon hört man Meldungen von mehr als doppelt so vielen Flüchtlingsbooten wie im Vorjahr, von schweren Ausschreitungen bei Demos in Wien, die der Herr Innenminister „nicht dulden“ will, vom Kampf der Frau Integrationsministerin gegen Parallelgesellschaften, und wie sie mittels Frühwarnsystem zu Bildung, Arbeitsmarkt oder Migrationshintergrund Problemzonen rasch erkennen will (was sie nach dem Erkennen zu tun gedenkt, sagt sie nicht), die Kärntner Slowenen wollen wieder einmal den 10. Oktober abschaffen und Slowenische Politiker sprechen der Volksabstimmung die Legitimität ab und melden Ansprüche auf das Herz Kärntens, das Zollfeld, an.

Es ist Zeit aufzuwachen und Widerstand zu leisten. Ingrid

ZITAT

David Rockefeller: „Wir stehen am Rande einer weltweiten Umbildung, alles was wir brauchen, ist die richtige allumfassende Krise und die Nationen werden in die neue Weltordnung einwilligen.“

Geheimdienstmittel gegen politische Gegner

Christian Huber (Der Autor war Staatsanwalt, Oberstaatsanwalt, Oberrichter, Präsident des Geschworenengerichts sowie Regierungsrat des Kantons Zürich): „Die illegalen Ibiza-Aufnahmen zeigen: Selbsternannte Rechtspopulisten-Jäger bewegen sich unter dem Beifall der Medien in einem rechtsfreien Raum.“

Es war eine geheimdienstliche Operation wie aus dem Lehrbuch des KGB. Ihre professionelle Ausführung, welche eine monatelange Vorbereitung erfordert haben muß, nötigt größten Respekt ab. Ein feindlicher Politiker wurde in eine sorgfältig präparierte Falle gelockt, mit Alkohol traktiert, und ein weiblicher Lockvogel wurde auf ihn angesetzt. Ort der Operation war eine Villa in Ibiza, welche fachmännisch verwandt und mit mehreren versteckten Kameras präpariert worden war. Die Unterhaltung mit dem feindlichen Politiker, seinem Begleiter, der als Lockvogel eingesetzten Agentin sowie Drittpersonen wurde aufgezeichnet und für die Verwendung im geeigneten Zeitpunkt archiviert. In der Terminologie des KGB nannte man das im Kalten Krieg ein „Kompromat“.

Die beteiligten Geheimdienste erachteten zwei Jahre nach der Operation den Zeitpunkt für ideal, um die Destabilisierungsmaßnahmen einzuleiten, und sie konnten einen vollen Erfolg verbuchen. Der österreichische Vizekanzler Heinz-Christian Strache trat zurück, die Koalition zwischen FPÖ und ÖVP ist am Ende, im Herbst finden Neuwahlen statt. Österreich wird von einem politischen Erdbeben durchgeschüttelt.

Das alles hätten wir zu Zeiten des Kalten Kriegs wohl als courant normal abgehakt, wenn es denn eine geheimdienstliche Operation gewesen wäre. Aber das war es mit großer Wahrscheinlichkeit nicht. Weder östliche noch westliche Geheimdienste haben ein Interesse, Österreich zu destabilisieren. Sie würden sich auch nicht linkspopulistischer Medien bedienen. Geheimdienste benützen

Kompromate dazu, die kompromittierte Person in die von ihnen gewünschte Richtung zu lenken. Im Klartext: sie zu erpressen.

Alles spricht dafür, daß nichtstaatliche Stellen die beiden österreichischen rechtspopulistischen Politiker Strache und Johann Gudenus in eine Falle gelockt und davon heimlich Bild- und Tonaufnahmen gemacht haben. Das ist strafbar.

Und hier wird es unappetitlich. Von *Tages-Anzeiger* über *NZZ* bis hin zum Staatsfernsehen SRF war kein Wort über das unrechtmäßige Zustandekommen der Ibiza-Aufnahmen zu hören. Nur Genugtuung darüber, daß ein unbedarfter rechtspopulistischer Schwätzer zur Strecke gebracht wurde.

Die Zeiten, da für heimliches Aufzeichnen privater Gespräche nur die Strafverfolgungsbehörden zuständig waren, welche einer richterlichen Genehmigung bedurften, die nur bei schweren Delikten erteilt wird – diese Zeiten scheinen vorbei zu sein. Während den Strafverfolgungsbehörden bei der Fahndung nach Schwerkriminelten enge Grenzen gesetzt werden und das Bundesgericht die Verwertung von DNA-Spuren zur Freude aller Verbrecher bis zur Wirkungslosigkeit einschränkt, dürfen sich selbsternannte Rechtspopulisten-Jäger unter dem Beifall der Medien in einem rechtsfreien Raum bewegen.

Der tschechische Philosoph Dushan Wegner hat in diesem Zusammenhang die Frage gestellt, ob wir eine Gesellschaft wollen, in welcher politische Gegner mit Geheimdienstmitteln erledigt werden, ohne richterlichen Beschluß, ohne Rechtsgrundlage außer dem „gesunden linken Volksempfinden“. Solange diese Frage von den Medien weder gestellt noch gar beantwortet wird, sind wir näher beim Stasi-Staat als bei einem demokratischen Rechtsstaat. Auf Rechtsstaatlichkeit haben nämlich alle Menschen Anspruch.“

Schimpfwort „Qualitätsmedien“

Kurt W. Zimmermann: „Man muß inzwischen vorsichtig sein, über sogenannten Qualitätsjournalismus zu reden. „Qualitätsjournalismus“ ist ein Synonym für die Selbstgefälligkeit und Einseitigkeit von Redaktionen geworden. In Deutschland wurde das vor allem rund um die Flüchtlingsfrage deutlich. Immigranten waren guterzogene Akademiker, AfD-Anhänger waren dafür alles dumpfe Neonazis, Trump-Wähler wiederum waren waffenstarrende Rassisten. Je schriller ihre Töne, allen vorneweg der *Spiegel* und die *Süddeutsche Zeitung*, umso lauter lobten die Journalisten ihre eigene Qualität.“

ZITAT

Norbert Bolz: „Weil die Linken mit ihren ökonomischen Theorien Schiffbruch erlitten haben, flüchten sie sich in ökologische Themen.“

KRIMINELL

„Die EU hat getreu dem Motto: „Ich glaube nur der Statistik, die ich selbst gefälscht habe“, die Berechnung des BIP (Bruttoinlandsprodukt) geändert („das BIP frisiert“). Seit 2014 werden Drogenhandel, Schmuggel, Verkauf von Diebesgut, Menschenschlepperei, Steuerhinterziehung, Schwarzarbeit, illegale Prostitution und verbotenes Glücksspiel als positiv in der volkswirtschaftlichen Leistungsbilanz der Euro-Länder verbucht. Jeder EU-Staat darf Umsätze aus diesen kriminellen Handlungen als Erfolg verbuchen. So wird das BIP aufgeblasen und umgekehrt die Schuldenquote künstlich gesenkt, obwohl sie in Wahrheit höher ist.“ weiß Tassilo Wallentin.

PANIKMACHE

„Die Prognose über eine menschengemachte Erderwärmung durch CO₂-Emissionen ist Panikmache. Die ganze Panikmache wegen einer künftigen Erwärmung durch CO₂ gründet auf falschen Klimamodellen. Sie basiert auf nichts als Schreckensbildern, produziert von Wissenschaftlern, die nicht imstande sind, ihre Arbeit ordentlich zu evaluieren.“

Wir können weit in die Geschichte zurückgehen und die sieben Eiszeiten betrachten, die sich in der letzten Jahrmillion ereignet haben, es gibt keinen Beweis für einen Zusammenhang zwischen CO₂ in der Atmosphäre und der Lufttemperatur. Am Ende müssen wir erkennen, daß es keinen Grund zu der Annahme gibt, daß die Erwärmung in der jüngsten Vergangenheit auf das Konto von menschengemachten CO₂-Emissionen geht.“ (Der Stanford-Forscher Patrick Frank)

ZITAT

Johannes Scherr (1817-1886): „Es ist ein wahres Seherwort: vor dem Sklaven, wenn er die Ketten bricht, erziterte!“

„DEN HERRSCHENDEN WANDT' ICH DEN RÜCKEN, ALS ICH SAH, WAS SIE JETZT HERRSCHEN NENNEN: SCHACHERN UND MARKTEN UM MACHT – MIT DEM GESINDEL!“ Friedrich Nietzsche

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT MIT IHRER SPENDE

Impressum: WEITBLICK – Herausgeber: AFP Kärnten, Medieninhaber: 9020 Klagenfurt, B. Schwarzstr. 33. Höhe der Beteiligung 100 Prozent. Druck: Kohlweis Reprographie GmbH, 9020 Klagenfurt. Blattlinie: Der WEITBLICK tritt für die Grund- und Freiheitsrechte aller Völker ein. Für Spenden aus EU-Ländern vermerken Sie bitte folgende Nummern: **PSK Kto. 75.505.994, BIC : OPSKATWW, IBAN: AT666000000075505994.**

GEZIELTE PROVOKATION

Die rot-schwarze Kärntner Landesregierung finanziert mit Steuergeld Provokationen, die den Kärntner Abwehrkampf verächtlich machen.

Die Völkermarkter mußten mitansehen, wie Schauspieler mit Affenmasken in Kärntner Anzug und Dirndl vor und auf dem Kriegerdenkmal herumhüpften. Diese Szenen sind Teil eines Filmprojekts, das sich offensichtlich über den 10. Oktober lustig macht und die das Land Kärnten mit 30.000 Euro subventioniert.

Dieses Projekt ist jedoch nicht die einzige Provokation, die vom Land Kärnten finanziert wird. Die Gruppe Unikum bekommt 80.000 Euro dafür, daß sie vor dem 100-jährigen Jubiläumstag mit einem „Festzug der Tiere“ historische Abstimmungsfeiern verunglimpfen wird, und der Slowenische Kulturverein Rož erhält vom Land 90.000 Euro dafür, daß er ein rotes Band über Gebäude in St. Jakob im Rosental als Grenze spannt.

Eine würdige Landesfeier anlässlich 100 Jahre Kärntner Abwehrkampf darf nicht stattfinden, aber ein haßerfülltes Verächtlichmachen wird mit dem Steuergeld aller Kärntner von der Kärntner Landesregierung finanziert.

PFUI TEUFEL!

ZITAT

Innenminister Seehofer CSU: „Auch in Pandemiezeiten halten wir den Druck auf Rechtsextremisten hoch.“

STROM FÜR WEICHENHEIZUNGEN IM SOMMER

Am Ostermontag 2019 deckten Sonne und Wind fast den ganzen Strombedarf von Deutschland ab. Was die Öko-Bewegung als Erfolg feierte, entpuppt sich als schwarzer Tag für die Strombranche.

„An diesem Tag schien die Sonne von morgens bis abends, der Wind trieb die Windmühlen im ganzen Land zur vollen Leistung. Es war ein Zauber, das perfekte Zusammenspiel aus Natur und moderner Technik. Leider hielt er nur für diesen einen Tag.“ meldete der *Spiegel*.

In der Euphorie ging fast vergessen, daß dieser Erfolg nicht nur einer außergewöhnlichen Wetterlage, sondern auch einer tiefen Nachfrage zu verdanken war – am Ostermontag wurde auch in Deutschland kaum gearbeitet. Der Marktpreis sackte damals auf minus 76 Euro pro Megawattstunde (MWh). Das heißt: Die Produzenten lieferten die Elektrizität nicht nur gratis, sie bezahlten sogar dafür, daß ihnen jemand den Strom abnahm. Und das nicht zu knapp, Es liegt an der Physik: Man darf nicht mehr ins Netz einspeisen, als man herausnimmt, sonst bricht es zusammen.

Sofern sich der Strom nicht ins Ausland verramschen läßt, bietet sich etwa die Deutsche Bahn als Abnehmerin an. Sie vernichtet den Strom gewinnbringend, indem sie etwa Weichenheizungen im Sommer hochfährt. Ob es nun feiner Ökostrom ist oder verpönter Kohlestrom, ist dem Netz egal. Strom ist Strom.

Am Ostersonntag fiel der Preis auf bis zu minus 155 Euro pro MWh. Insgesamt dürften sich die Verluste der deutschen Stromproduzenten an der Börse für jenen Tag auf fast 17 Millionen Euro summieren. Zählt man die Subventionen für Grünstrom im Umfang von 115 Millionen Euro hinzu, läppert sich ein Negativsaldo von über 130 Millionen Euro zusammen.

Der hochsubventionierte Flatterstrom aus Wind- und Sonnenenergie macht nicht nur die Marktpreise kaputt, sondern macht sich damit auch selber unrentabel.

Da die der Wetterlaune ausgesetzten Solar- und Windanlagen den Strom selten liefern, wenn man ihn braucht, kann auch Deutschland nicht auf konventionelle Kraftwerke verzichten. In der Praxis erweist sich der teuer subventionierte Ökostrom oft nur als Störfaktor im Netz.“ (Martin Schlumpf und Alex Baur in der Schweizer *Weltwoche*)

Das Narrenschiff

Das Quecksilber fällt, die Zeichen stehen auf Sturm,
Nur blödes Kichern und Keifen vom Kommandoturm
Und ein dumpfes Mahlen grollt aus der Maschine.

Und rollen und Stampfen und schwere See.

Die Bordkapelle spielt „Humbatäterä“,

Und ein irres Lachen dringt aus der Latrine.

Die Ladung ist faul, die Papiere fingiert,

Die Lenzpumpen leck und die Schotten blockiert,

Die Luken weit offen und alle Alarmglocken läuten.

Die Seen schlagen mannhoch in den Laderaum

Und Elmsfeuer züngeln vom Ladebaum,

doch keiner an Bord vermag die Zeichen zu deuten!

Sie rüsten gegen den Feind, doch der Feind ist längst hier.

Er hat die Hand an deiner Gurgel, er steht hinter dir.

Im Schutz der Paragraphen mischt er die gezinkten Karten.

Jeder kann es sehen, aber alle sehen weg.

Und der Dunkelmann kommt aus seinem Versteck

Und dealt unter aller Augen vor dem Kindergarten.

Der Ausguck ruft vom höchsten Mast: Endzeit in Sicht!

Doch sie sind wie versteinert und sie hören ihn nicht.

Sie zieh'n wie Lemminge in willenslosen Horden.

Es ist, als hätten alle den Verstand verlör'n,

sich zum Niedergang und zum Verfall verschwor'n,

Und ein Irrlicht ist ihr Leuchtfeuer geworden.

Der Steuermann lügt, der Kapitän ist betrunken

Und der Maschinist in dumpfe Lethargie versunken,

Die Mannschaft lauter meineidige Halunken,

Der Funker zu feig' um SOS zu funken.

Klabautermann führt das Narrenschiff

Volle Fahrt voraus und Kurs auf's Riff.

Reinhard Mey

Wer steckt dahinter ?

Angesichts der Verwüstungen durch die Black Lives Matter (BLM) Demonstrationen in vielen Städten, ist es wichtig, einen Blick darauf zu werfen, wer dafür eigentlich verantwortlich ist. Wie es sein kann, daß in vielen Städten gleichzeitig Demonstrationen stattfinden können. Um dies zu erreichen, benötigt man eine Organisation jenseits der Möglichkeiten, welche die Antifa bereitstellt. Schließlich wurde recherchiert, wer Black Lives Matter eigentlich finanziert. Dazu hat man den Blick auf die Ideologie hinter (BLM) gerichtet. Zum Vorschein kam eine kommunistische Organisation, deren Ziel die Zerstörung der vorhandenen Gesellschaft ist. Bei BLM redet man lieber von Transformation, nicht so gerne von Zerstörung. Der Unterschied ist rein sprachlich. Bleibt die Frage, wer BLM finanziell unterstützt. Wie in solchen Fällen üblich, stellt sich BLM als Organisation dar, die von Spenden lebt, die sie u. a. über die eigene Webseite erwirbt. Tatsächlich führt BLM eine von Kleinspendern unabhängige Existenz, die vielmehr von mehreren Großspendern gesichert wird: der FORD-Foundation; der Open Society Foundations von George Soros; dem Sixteen Thirty Fund, einer linken Organisation, die im Verdacht steht, Geld zu waschen; der W.K.Kellogg Foundation.

Corona-Kosten

Die Deutsche Bundesbank rechnet damit, daß die Folgen der Coronavirus-Pandemie allein den deutschen Staat bis zu 1,9 Billionen Euro kosten könnten. Allerdings ist diese Zahl mit Vorsicht zu genießen, es könnte auch noch viel, viel teurer werden.

HABEN SIE SCHON BEWÄLTIGT ?

Verwundete wurden massakriert

Bis heute ungeklärte Tragödien spielten sich im Raum Eberndorf ab. Aus Andeutungen von Mitbürgern erfuhr der Heimkehrer Johann Petek 1945, daß am sogenannten Kreuzberg in der Nähe des Friedhofs tote deutsche Landser verscharrt seien.

Er ging an die bezeichnete Stelle. Kühe weideten dort. Zwischen Kuhfladen waren von Erde halb verdeckt Leichenteile zu sehen. Er verständigte seinen Bruder und zwei weitere Heimkehrer. Mit Werkzeug begaben sich die Männer an den Ort, wo sich eine Tragödie abgespielt hatte. Sie legten die Überreste von sechs Leichen frei. Bandagierte Glieder, Mullverbände und Gipsverbände ließen darauf schließen, daß hier eine Gruppe von deutschen Verwundeten massakriert worden war. Bei den Leichen waren Genickschüsse zu erkennen. Allen waren die Geschlechtsteile abgeschnitten. Die Leichen waren ausgeraubt worden. In den Taschen der Uniformen befanden sich nicht einmal Bleistiftstummeln. Alle Erkennungsmarken waren entfernt worden. Bei den Toten befanden sich Militärdecken, die mitverscharrt worden waren. Das läßt den Schluß zu, daß auch nicht gehfähige Verwundete ermordet worden sind.

Zwei weitere Leichen wurden später beim Wegkreuz in der Bahnhofstraße ausgegraben. Beide Landser waren durch Genickschüsse getötet, beiden waren die Geschlechtsteile abgetrennt worden.

Die Frage, was mit den Hunderten von deutschen Heimkehrern geschah, die im Stiftohof von Eberndorf von den Partisanen interniert worden waren, bleibt unbeantwortet.

(Titostern über Kärnten 1942-1945 von Ingomar Pust)

100 Jahre Kärntner Volksabstimmung

Stiftspfarrer Wilhelm Mucher: „Die Kärntner Windischen haben sich nicht unter Druck oder aus Furcht vor den Deutschen, sondern freiwillig als Deutsche erklärt. Es hat höchstens slowenischen oder jugoslawischen Druck gegeben. Die Abstimmungszone war vor, während und nach der Abstimmung von Jugoslawien besetzt! ... Wir machen niemandem einen Vorwurf, jeder konnte stimmen, wie er es fand, sonst hätte man keine Abstimmung gebraucht ... Die Zahl derer, die damals für Jugoslawien gestimmt haben, entspricht genau der Zahl, die damals in diesem Gebiet als Slowenen lebten. ... Demnach hat kein Slowene für Österreich gestimmt, alle haben für Jugoslawien gestimmt...“ Ein großer Teil der für Südslawien abgegebenen Stimmen erfolgte auf jugoslawischen Druck.“

Teleskopische Menschenfreundlichkeit

Norbert Bolz, emeritierter Professor für Medienwissenschaften an der Technischen Universität Berlin: „Die Willkommenskultur der guten Deutschen braucht einen fanatischen ‚Kampf gegen rechts‘. Charles Dickens hat das ‚teleskopische Menschenfreundlichkeit‘ genannt: Man bewillkommt und sorgt sich um die Fremden und Fernen, aber man haßt die Nachbarn, die anders denken.“

ZITAT

Wolfgang Schäuble: „Wenn die Krise größer wird, werden die Fähigkeiten, Veränderungen durchzusetzen, größer.“

SÄKULARE ERSATZRELIGION

Henryk M. Broder: „Wie immer man das nennt, was auf dem Gebiet von Klima- und Umweltschutz gerade passiert, es hat etwas Unheimliches und Wahnhafes an sich. Vieles spricht dafür, daß wir es mit einer säkularen Ersatzreligion zu tun haben, viel strenger und radikaler als die alten Mainstream-Religionen.“

ZITAT

Klaus J. Groth: „Nur wer das Volk in Schrecken versetzt, kann als Retter die Erlösung verheißen.“

Fake News verbreiten nur die anderen

Rico Bandle in der Schweizer *Weltwoche*: „Robert Menasse hatte in verschiedenen Reden behauptet, Walter Hallstein, der erste Kommissionspräsident des EU-Vorläufers Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) habe seine Antrittsrede als erster Kommissionspräsident 1958 auf dem Gelände des Konzentrationslagers Auschwitz gehalten, um deutlich zu machen, zu was ein Nationalstaat letztendlich führen könne.“

Die Zeitungen *Die Welt* und *FAZ* haben Menasse allerdings gravierende Falschaussagen nachgewiesen. So habe Hallstein zum Beispiel gar keine Antrittsrede in Auschwitz gehalten, das sei eine Erfindung. Robert Menasse hat die Entstehungsgeschichte der Europäischen Kommission seinem Wunschdenken, seiner Ideologie angepaßt – und lange Zeit hat dies niemand wahrnehmen wollen.

Menasse rechtfertigt sich damit, Künstler zu sein.

Stets herrscht die Meinung vor, alles sei erlaubt, wenn man auf der richtigen Seite stehe. Und wenn dann doch etwas aus dem Ruder läuft, so kann man sich immer noch damit herausreden, es handle sich um Kunst. Oder, bei strafrechtlich relevanten Fällen, sich auf die Kunstfreiheit beziehen.

Fake News und Lügen, so war man überzeugt, verbreiten nur die anderen, die Bösen.“

ZITAT

Thomas Salomon: „Sklavenseelen und Staatsstiefellecker wollen bevormundet werden, sie wollen geführt, gegängelt und bestraft werden, sie wollen, daß auch ihre Nachbarn gegängelt und bestraft werden. Die staatsuntertänige Denunziantengesellschaft empfindet die individuelle Freiheit inzwischen als „gefährlich“. Dieser so nicht für möglich gehaltene Untertanengeist macht der Politik verständlicherweise Appetit auf mehr. Je länger die Corona-Diktate aufrechterhalten werden, umso höher taxiert die Politik die Chancen, daß sich das gemeine Volk an Gängelung und Überwachung gewöhnt. Sollte man da nicht die Bedrohung immer wieder neu auffrischen anstatt abblasen oder lockern?“



lesen Sie auch

Probexemplare der KOMMENTARE erhalten Sie unter der Adresse: A 1171 Wien, Postfach 543. Helfen Sie uns bei der Verbreitung unserer Zeitungen und Flugschriften! Besuchen Sie uns im Internet: <http://volksherrschaft.info>

KOMMENTARE
ZUM ZEITGESCHEHEN